



 Data Week Leipzig 2025

The logo for Data Week Leipzig 2025 features a blue icon of a person with arms raised, followed by the text "Data Week Leipzig 2025" in a blue, sans-serif font.

## In 6 Schritten zum eigenen Dashboard Workshop



## Team Vorstellung

### Portfoliobereich Strategie & Data Analytics



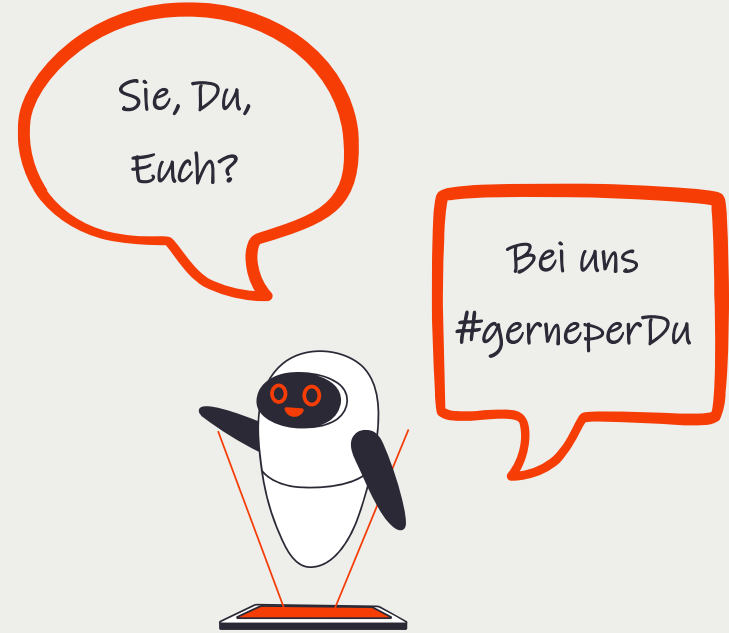
Fiona Merkl  
Professional Consultant  
#DataAnalytics  
#BusinessIntelligence  
#DataLiteracy



Max Schulte  
Professional Consultant  
#DataVisualization  
#Dashboarding  
#DataCulture



Christian Kretke  
Senior Lead Consultant  
#DataStrategy  
#DataManagement  
#PortfolioManager



# Agenda

## Teil I – Einführung

- 1 Vorstellung ]init[, Umfrage & Agenda
- 2 Einführung in die Datenvisualisierung
- 3 Dashboarding

## Teil II – Workshop

- 4 Einführung
- 5 Prozess nach ]init[
- 6 Wie die Geschichte ausgegangen ist
- 7 Fazit & Wrap-up



init

]init[ ist der umsetzungsstärkste Experte für Digitalisierung im öffentlichen Sektor und regulierten Branchen.

# Wir sind kreativer Gestalter und datengetriebener Lösungspartner für die digitale Transformation großer Organisationen.

Umsatz in EUR 2023

**210 Mio.**

Spezialist:innen

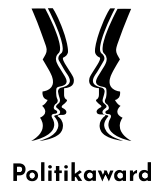
**1.400+**

BVDW Digitalagentur-Ranking 2024

**Platz 3**

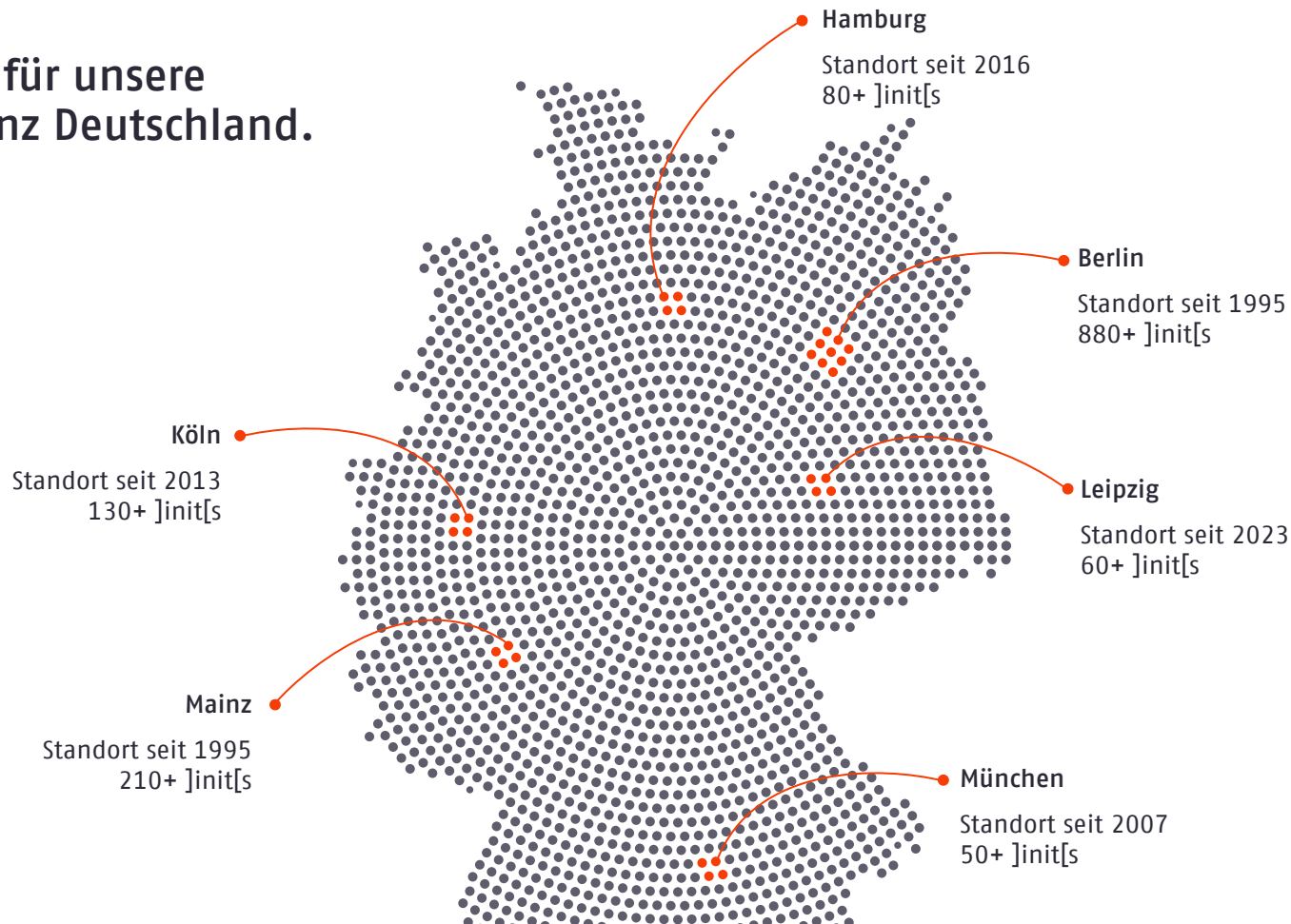
Standorte

Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig,  
Mainz, München, Bern, Zürich, Porto



## Unsere Standorte

Digitale Expertise für unsere  
Kund:innen in ganz Deutschland.



# CONSULT CREATE IMPLEMENT OPERATE

## Unser Leistungsportfolio

### Ganzheitliche Digitalisierung im Ende-zu-Ende-Prozess

Wir haben die Kompetenzen, Methoden und Tools unserer interdisziplinären Teams in vier Leistungsklustern gebündelt, die dicht am Marktbedarf ausgerichtet sind – und sich mit diesem flexibel mitentwickeln.

# Unser Leistungsportfolio

## Ganzheitliche Digitalisierung im Ende-zu-Ende-Prozess

Wir haben die Kompetenzen, Methoden und Tools unserer interdisziplinären Teams in vier Leistungsklustern gebündelt, die dicht am Marktbedarf ausgerichtet sind – und sich mit diesem flexibel mitentwickeln.

### Consult

- Strategic Advisory
- Digital Strategy
- Standards + Architecture
- Security + Data Privacy
- Governance + Change
- Requirements Engineering
- Program + Project Management

### Create

- Service + Experience Design
- Information Architecture
- Visual Design + Design Systems
- Solution Specification
- Digital Content + Social Media
- Digital Marketing

### Implement

- Program + Project Management
- Platform Development
- Applications Development
- Digital Workplace + Intranet
- Frontend Development
- QA + Testing
- Service Innovation
- Continuous Integration + DevOps

### Operate

- Private Cloud Hosting
- Hybrid Cloud Management
- Managed Services
- Application Management
- IT Security + Privacy
- 24/7 Support + Service Desk
- Content Management + Editing
- Performance Monitoring



# Teil I: Einführung in die Datenvisualisierung

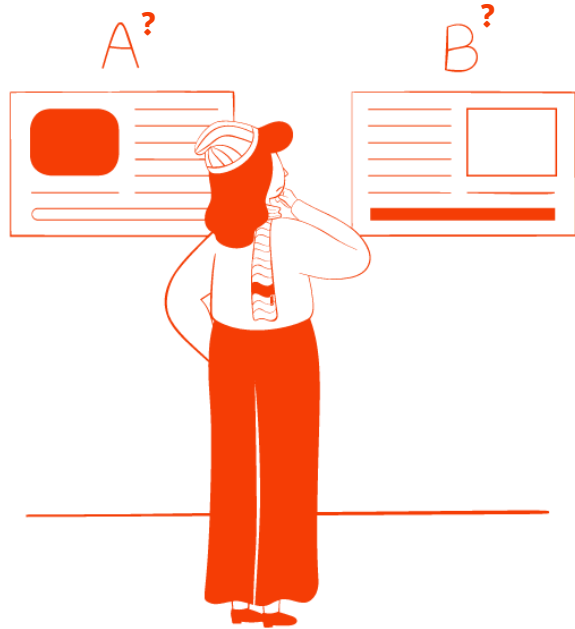
## Warum nutzen wir Visualisierungen?





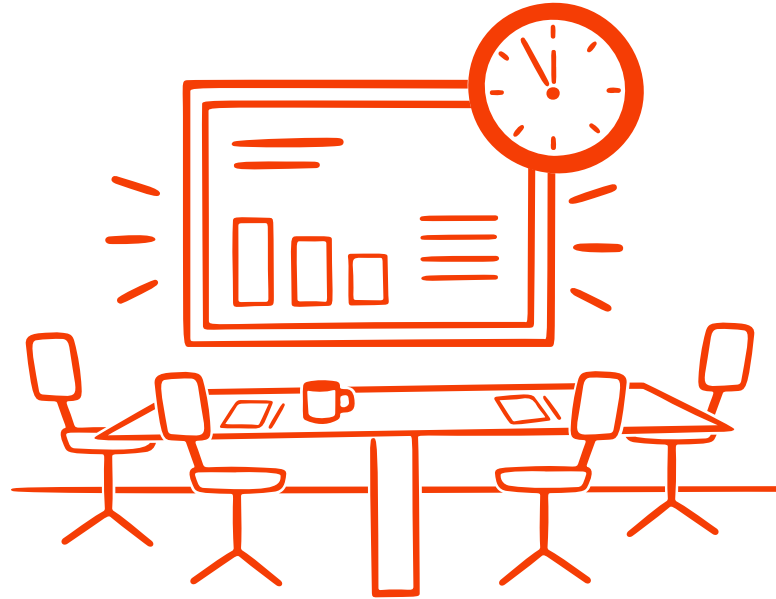
# Warum nutzen wir Visualisierungen?

## Informationen als Entscheidungsgrundlage



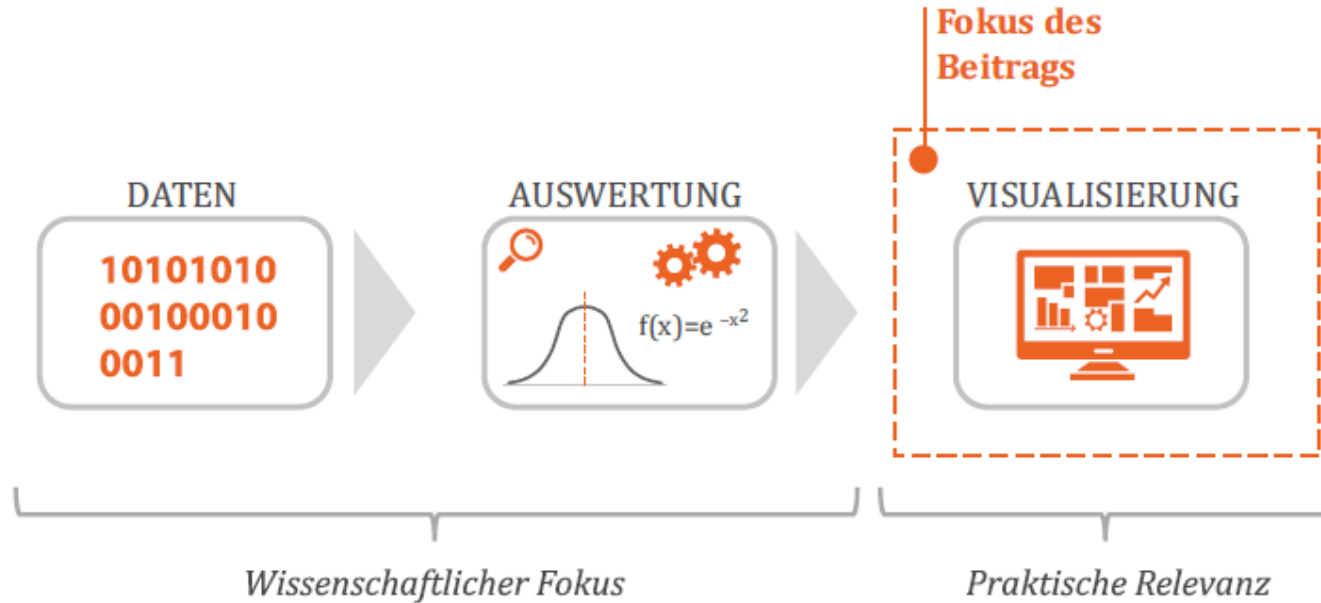
# Warum nutzen wir Visualisierungen?

## Informationen als Entscheidungsgrundlage



## Warum nutzen wir Visualisierungen?

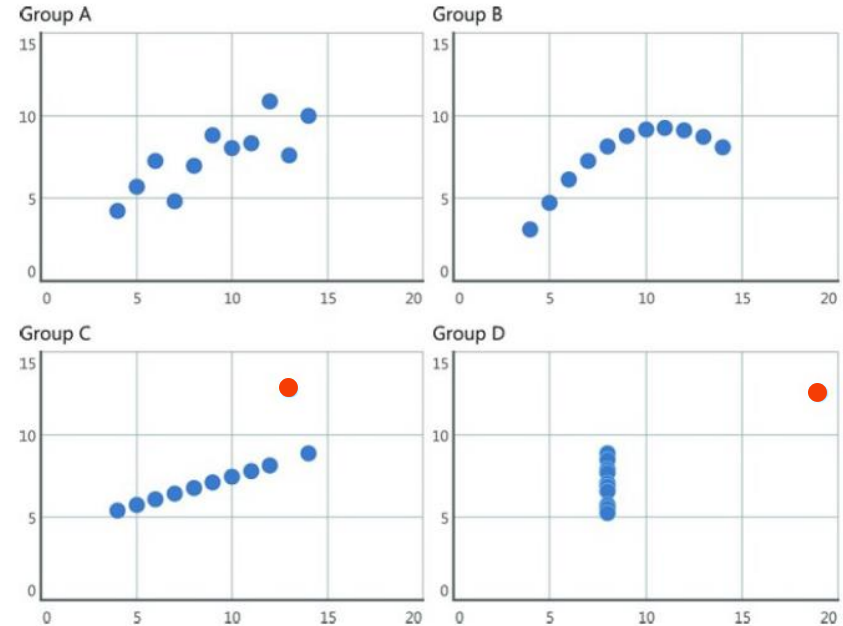
### Prozessschritte der Datenanalyse aus Sicht des Dashboardings und der Datenvisualisierung



# Warum nutzen wir Visualisierungen?

## Beispiel 1

Group A		Group B		Group C		Group D	
x	y	x	y	x	y	x	y
10.00	8.04	10.00	9.14	10.00	7.46	8.00	6.58
8.00	6.95	8.00	8.14	8.00	6.77	8.00	5.76
13.00	7.58	13.00	8.74	13.00	12.74	8.00	7.71
9.00	8.81	9.00	8.77	9.00	7.11	8.00	8.84
11.00	8.33	11.00	9.26	11.00	7.81	8.00	8.47
14.00	9.96	14.00	8.10	14.00	8.84	8.00	7.04
6.00	7.24	6.00	6.13	6.00	6.08	8.00	5.25
4.00	4.26	4.00	3.10	4.00	5.39	19.00	12.50
12.00	10.84	12.00	9.13	12.00	8.15	8.00	5.56
7.00	4.82	7.00	7.26	7.00	6.42	8.00	7.91
5.00	5.68	5.00	4.74	5.00	5.73	8.00	6.89



## Warum nutzen wir Visualisierungen?

### Beispiel – Präattentive Wahrnehmung

2	2	5	6	7	1	1	6	9	1
9	1	7	5	5	5	6	2	5	9
4	5	2	9	6	9	7	6	4	6
8	1	5	7	8	5	6	6	6	7
7	2	3	6	8	9	1	7	9	1
3	8	6	8	4	5	6	9	4	5
4	9	9	2	3	7	1	9	1	2
3	7	8	1	6	1	5	6	1	6
5	6	6	8	6	6	9	1	2	6
3	2	4	2	6	9	4	2	7	1

Es ist einfach, die Frage zu beantworten – man muss sich nur alle Werte ansehen und die 9 zählen, aber das dauert sehr lange.

2	2	5	6	7	1	1	6	9	1
9	1	7	5	5	5	6	2	5	9
4	5	2	9	6	9	7	6	4	6
8	1	5	7	8	5	6	6	6	7
7	2	3	6	8	9	1	7	9	1
3	8	6	8	4	5	6	9	4	5
4	9	9	2	3	7	1	9	1	2
3	7	8	1	6	1	5	6	1	6
5	6	6	8	6	6	9	1	2	6
3	2	4	2	6	9	4	2	7	1

... aber wir können nicht einfach eine unterschiedliche Farbe oder Größe für jede Ziffer verwenden.

2	2	5	6	7	1	1	6	9	1
9	1	7	5	5	5	6	2	5	9
4	5	2	9	6	9	7	6	4	6
8	1	5	7	8	5	6	6	6	7
7	2	3	6	8	9	1	7	9	1
3	8	6	8	4	5	6	9	4	5
4	9	9	2	3	7	1	9	1	2
3	7	8	1	6	1	5	6	1	6
5	6	6	8	6	6	9	1	2	6
3	2	4	2	6	9	4	2	7	1

Bei acht bis zehn Kategorien gibt es zu viele Farben, um sie zu unterscheiden. Um die Ziffern zu zählen, müssen wir sie aggregieren.

**Visualisierung dreht sich im Kern um die Kodierung von Aggregationen**, wie z. B. Häufigkeit, um Erkenntnisse zu gewinnen.

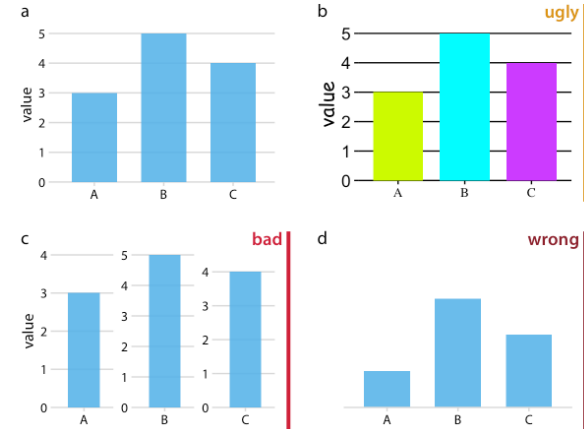
# Warum visualisieren wir Daten?

## Daten und Visualisierung

Wichtige Inhalte können ihren Zweck nicht erfüllen, wenn sie aufgrund ihrer Darstellung nicht verstanden werden;

### Aufgaben:

1. Während die Inhalte einer Aufbereitung (*Daten*) einen Einfluss auf die Deckung des Informationsbedarfs haben,
2. ist die formale Ausgestaltung (*Visualisierung*) für die Aufnahme und Verarbeitung der Informationen entscheidend.



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Total
A	100	110	140	170	120	190	220	250	240	300	1,840
B	80	70	50	100	130	180	220	160	260	370	1,620

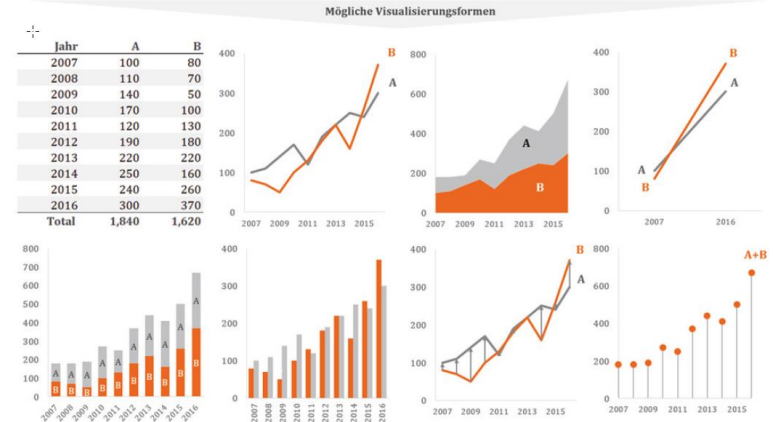


Bild: Die Kraft effektiver Daten-Visualisierung – CLEAR(I): Ein Leitfaden zur wirkungsvollen Dashboard-Gestaltung



# Warum visualisieren wir Daten?

1. Daten leichter verständlich und rememberbar machen
2. unbekannte Fakten, Ausreißer und Trends zu entdecken
3. Beziehungen und Muster schnell zu erkennen
4. Geschichten zu erzählen, indem Daten in eine leichter verständliche Form gebracht werden

→ die Fähigkeit zu erhöhen, schnell auf Erkenntnisse zu reagieren, und so schneller Erfolge mit weniger Fehlern zu erzielen.

Bild: <https://flowingdata.com/2025/04/28/american-floor-plan-from-china/>



Viele Haushaltsgegenstände in den Vereinigten Staaten werden fast ausschließlich aus China bezogen, so dass es schwierig ist, sich ein Leben vorzustellen, in dem die Amerikaner alles im Inland kaufen. Für die New York Times wurde ein Grundriss erstellt, in dem die Prozentsätze farblich gekennzeichnet sind.

# Warum visualisieren wir Daten?

## Dashboards und Cockpits

Mithilfe von **Dashboards**, oder **Cockpits**, lassen sich die für den Nutzer wichtigsten und **entscheidungsrelevanten Informationen** mittels unterschiedlicher Diagramme und Tabellen **auf einen Blick** übersichtlich **visuell darstellen und aggregieren**.

### Zweck:

- Überblick verschaffen
- Monitoring aktueller Entwicklungen
- Häufig für **operative Steuerung**

### Merkmale:

- Interaktive Diagramme und Grafiken
- Echtzeit-Daten (je nach System)
- Fokus auf **Was passiert gerade?**

### Beispiel:

Ein Personal-Dashboard zeigt aktuelle Mitarbeiterzahlen, offene Stellen, Krankmeldungen und Fluktuationsraten.

**Dashboard = Was ist los?**

### Zweck:

- Unterstützung von **Managemententscheidungen**
- Zielerreichung und KPI-Steuerung
- Simulations- oder Planungsfunktionen möglich

### Merkmale:

- Aggregierte KPI-Übersicht + Kontext
- Ampelsysteme, Zielwerte, Alerts
- Eher **Top-down-Perspektive**

### Beispiel:

Ein OZG-Cockpit für eine Verwaltungsleitung zeigt Zielerreichung pro Themenfeld, Budgetverbräuche, Projektstatus & Risiken – alles auf einen Blick.

**Cockpit = Was muss ich tun?**

## Dashboards

### Wann ist ein Dashboard nützlich?

Um den Nutzen eines Dashboards festzustellen, lässt sich auf dieser Basis das Verständnis von effektiven und effizienten Dashboards wie folgt zusammenfassen:

#### Effektiv

**Effektivität** bei einem Dashboard ist erreicht, wenn die relevanten und benötigten Inhalte (Daten) abgedeckt und übermittelt sowie vom Empfänger verstanden werden.

#### Effizient

**Effizienz** ist gegeben, wenn die Geschwindigkeit der Informationsaufnahme hoch ist und Wahrnehmungsprobleme oder -verzerrungen vermieden werden, die Formale Ausgestaltung (Visualisierung) verstanden wird.

Es gibt keine perfekten Dashboards

Klarheit

Kontext

Wahrnehmung

Analyse

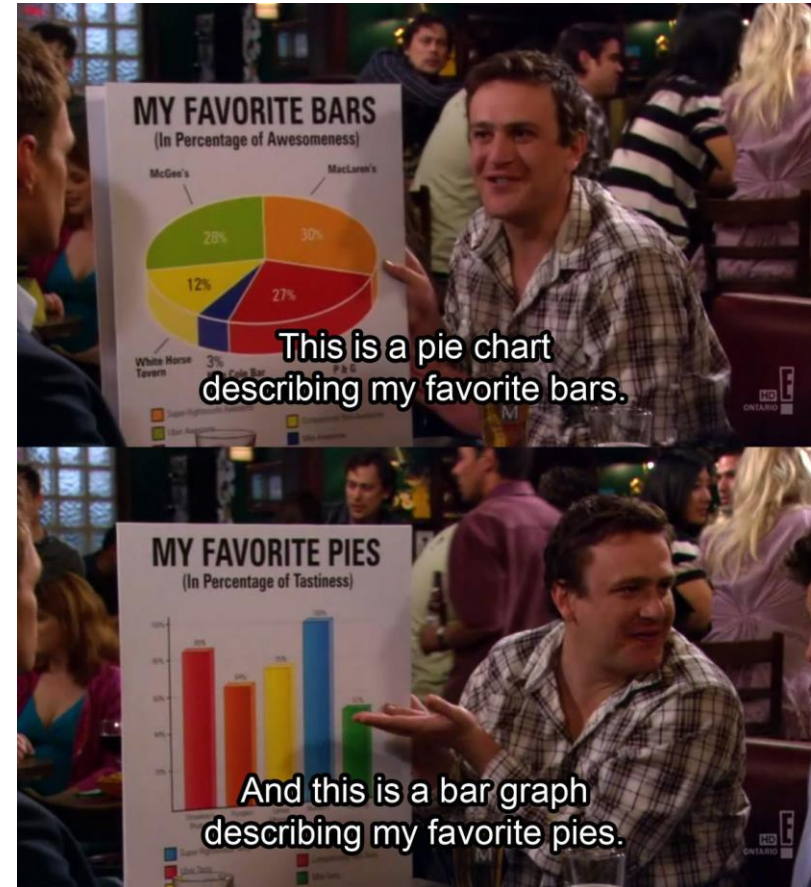


Bild: <https://andrewjrichards.tumblr.com/post/282236146/marshalls-favorite-bars-pie-chart-and-favorite>



## Teil II: Dashboard Entwicklungsprozess

### In 6 Schritten zum eigenen Dashboard



# Agenda

## Teil I – Einführung

- 1 Vorstellung ]init[, Umfrage & Agenda
- 2 Einführung in die Datenvisualisierung
- 3 Dashboarding

## Teil II – Workshop

- 4 Einführung
- 5 Prozess nach ]init[
- 6 Wie die Geschichte ausgegangen ist
- 7 Fazit & Wrap-up

## Hintergrundgeschichte

# Zukunftsfähige Stadtplanung für eine alternde Gesellschaft

### Story:

Die Stadtverwaltung von **Altzig** möchte die demografische Entwicklung der Stadt besser verstehen.

Während der Covid-19 Pandemie scheint es einige Veränderungen gegeben zu haben, aber niemand kann konkrete Aussagen dazu treffen.

In Zukunft möchte die Stadtverwaltung die Kapazitäten von Pflegeeinrichtungen und Kindergärten besser steuern.

Dafür hat das Team der Stadtverwaltung verschiedene **demografische Daten** gesammelt zu diesen Themen:

- **Bevölkerungsentwicklung**
- **Bedarf an Pflege**
- **Bedarf an Kinderbetreuung**



## Aufgabe

# Zukunftsfähige Stadtplanung für eine alternde Gesellschaft

### Dringlichkeit: Eine Presseanfrage setzt die Stadt unter Druck

Während die Stadtverwaltung noch nach Lösungen sucht, erhält die Bürgermeisterin eine **dringende Presseanfrage**: Die Medien möchten wissen, **wie Altzig auf die wachsenden Herausforderungen in der Pflege und Kinderbetreuung reagieren wird**. Sie fordern konkrete Zahlen, Prognosen und geplante Maßnahmen – und das möglichst schnell.

Um nicht nur auf diese, sondern auf zukünftige Anfragen fundierte Antworten zu liefern, möchte die Stadt ein **übersichtliches und interaktives Dashboard**, das die aktuellen Entwicklungen visualisiert und **datenbasierte Handlungsempfehlungen ermöglicht**.

### Eure Aufgabe:

Gestaltet ein digitales Dashboard für Altzig, das die wichtigsten Entwicklungen und Herausforderungen der Stadt sichtbar macht. Das Ziel ist es, der Bürgermeisterin ein Werkzeug an die Hand zu geben, mit dem sie faktenbasiert auf die Presseanfrage reagieren kann.

# Dashboard Entwicklungsprozess

## Schritt 1: Anforderungs-Analyse



### Anforderungs- Analyse

#### Was?

- Definition der Zielgruppen und ihrer Bedürfnisse
- Klärung des Problems, das durch das Dashboard gelöst werden soll
- Festlegung der Handlungen oder Entscheidungen, die das Reporting ermöglichen soll

#### Warum?

- Verstehen, welche Informationen und Funktionen das Dashboard bieten muss, damit das Endprodukt den Bedürfnissen der Kundin entspricht

#### Wie?

- Liste der Anforderungen erheben (mit Fragenkatalog)
- Gruppieren, priorisieren, auswählen
- Schätzung von Umfang und Komplexität
- Zeitplanung: ggf. in Phasen

#### Best Practice

- Immer mit klarer Zieldefinition und Zielgruppenanalyse starten

# In 6 Schritten zum eigenen Dashboard

## Schritt 1: Anforderungs-Analyse

### Eure Aufgabe

1. Zielgruppe definieren: Wer wird das Dashboard nutzen?

2. Hauptziele festlegen:

- Welche Fragen soll das Dashboard beantworten?
- Welche Kennzahlen sind besonders relevant?

**Ergebnis: Das Ziel des Dashboards und seine Zielgruppe sind klar definiert.**

3. Kurze Besprechung der Ergebnisse

### Optional

#### Schritt 1: Anforderungs-Analyse

- Auswahl der Daten und deren Gruppierung
- Erste Ideen für Visualisierungen sammeln

# Dashboard Entwicklungsprozess

## Schritt 2: Skizze & Wireframe



**Anforderungs-  
Analyse**



**Skizze &  
Wireframe**

### Was?

- Reduzierte Skizzen zur Klärung von Inhalt, Platzierung, Navigation und Interaktivität

### Warum?

- Damit man durch das Festlegen einer groben Struktur eine gemeinsame Vorstellung des Dashboards entwickelt
- Um durch gezielte Vorbereitung Zeit und Ressourcen in der Softwareentwicklung zu sparen

### Wie?

- Zieldefinition und Kernfragen stehen am Anfang des Prozesses
- Fokus auf Inhalte, User-Journey und Funktionen, nicht auf Design-Fragen

### Best Practice

- Frühzeitige Einbindung von Stakeholdern und Endnutzern zur Abstimmung und Optimierung

# Dashboard Entwicklungsprozess

## Schritt 3: Mock-Up



**Anforderungs-  
Analyse**



**Skizze &  
Wireframe**



**Mock-Up**

### Was?

- Testversion zur Überprüfung von Visualisierung, Design und Funktionalitäten (Anpassungen bei Bedarf möglich) – kein fertiges Reporting mit vollständiger Umsetzung

### Warum?

- Damit eine funktionale und optisch ansprechende Dashboard-Lösung entsteht

### Wie?

- Mehrere Feedback-Schleifen durch Screenshots und regelmäßige Besprechungen.
- Flexible Anpassung je nach Vorlieben, Ressourcen und Komplexität

### Best Practice

- Feedback von tatsächlichen Nutzer:innen zur Bewertung und Verbesserung der Lösung einholen
- Ansprechendes und klares Design sicherstellen
- Regeln effektiver Visualisierung beachten (Zweckmäßigkeit, Hervorhebung, richtige Skalierung...) und Barrierefreiheit mitdenken

# In 6 Schritten zum eigenen Dashboard

## Schritt 2: Wireframe und Skizze

### Eure Aufgabe

#### 1. Wichtige Elemente festlegen:

- Welche Hauptbereiche hat das Dashboard? (z. B. Demografie, Pflege, Kinderbetreuung)
- Welche Filter- und Interaktionsmöglichkeiten sind sinnvoll?

#### 2. Wireframe (Skizze) zeichnen:

- Wo sollen Diagramme, Tabellen oder Karten platziert werden?
- Welche Buttons oder Navigationselemente sind erforderlich?

**Ergebnis: Eine grobe Skizze oder Wireframe des Dashboards.**

#### 3. Präsentation und Feedback-Runde:

- Kurze Vorstellung der Ergebnisse
- Diskussion und Verbesserungsvorschläge

#### Optional

##### Schritt 3: Mock-up

- Farbschema und Design wählen
- Erste Visualisierungen erstellen
- Interaktivität simulieren (wo möglich)

# Dashboard Entwicklungsprozess

## Schritt 4: Technische Prüfung & Umsetzung



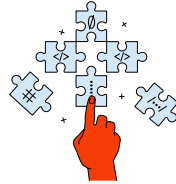
**Anforderungs-  
Analyse**



**Mock-Up**



**Skizze &  
Wireframe**



**Technische Prüfung &  
Umsetzung**

### Was?

- Überprüfung des Mock-Ups durch das Entwicklungs-Team auf Machbarkeit; Anpassungen am Set-Up erfolgen bei Bedarf
- Technische Umsetzung

### Warum?

- Damit die technische Umsetzbarkeit des Dashboards mit allen Funktionen und Darstellungen gewährleistet wird
- Damit das Dashboard praktisch entsteht

### Wie?

- Komplette Anforderungsliste wird dem Entwicklungs-Team vorgelegt und mögliche Stolpersteine/Blocker werden besprochen – auch im Entstehen

### Best Practice

- Vermittelnde Kommunikation zwischen Entwicklungs-Team und Stakeholdern

# Dashboard Entwicklungsprozess

## Schritt 5: Qualitätsprüfung & Feinschliff



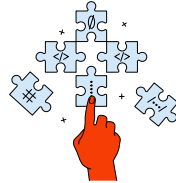
**Anforderungs-  
Analyse**



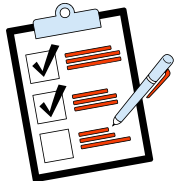
**Skizze &  
Wireframe**



**Mock-Up**



**Technische Prüfung &  
Umsetzung**



**Qualitätssicherung &  
Feinschliff**

### Was?

- Eingehende Prüfung der Inhalte, Funktionen und Darstellung anhand der Anforderungen

### Warum?

- Damit eine funktionale und optisch ansprechende Dashboard-Lösung entsteht, die den Anforderungen entspricht

### Wie?

- Parallel zur Entwicklung finden kontinuierliche Qualitätssicherungsmaßnahmen statt, ergänzt durch eine finale Abnahmephase, auch im Betrieb Feedback-Möglichkeiten geben

### Best Practice

- Testläufe erfolgen unter realen Bedingungen: unterschiedliche Geräte (Desktop, Laptop, Smartphone) und spezifische Nutzende und Use-Cases



# Dashboard Entwicklungsprozess

## Schritt 6: Auslieferung & Onboarding



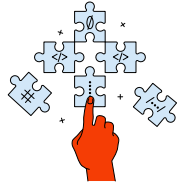
**Anforderungs-  
Analyse**



**Skizze &  
Wireframe**



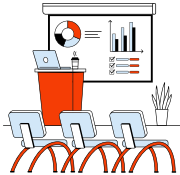
**Mock-Up**



**Technische Prüfung &  
Umsetzung**



**Qualitätssicherung &  
Feinschliff**



**Auslieferung &  
Onboarding**

### Was?

- Lösung an Endnutzer übergeben und damit vertraut machen

### Warum?

- Damit die Endnutzer das Dashboard bestmöglich nutzen können

### Wie?

- E-Mail mit Anmeldeinformationen, Handbuch, Schulungen...
- Prozess kann intern gesteuert oder ausgelagert werden
- Umfang hängt von Größe, Komplexität und Anzahl der Endnutzer ab (bei einfachen Lösungen reicht oft eine kurze Info über Zugriff und Updates)

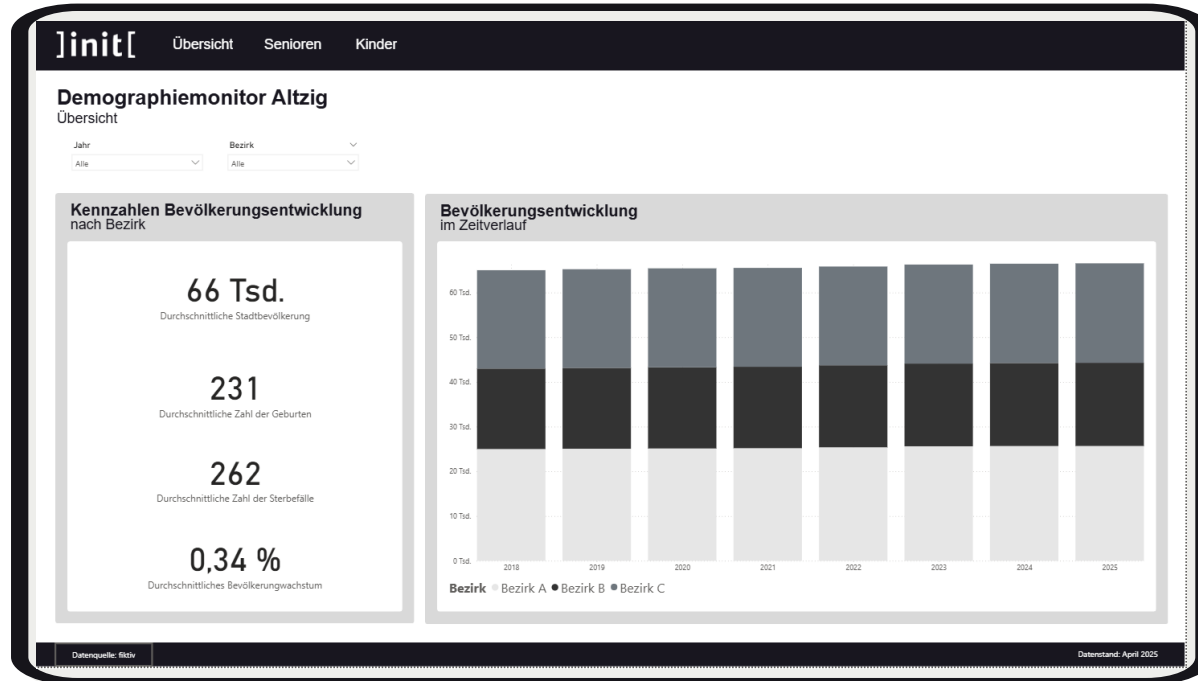
### Best Practice

- Individuelle Planung und Diskussion des Onboardings sind essenziell

# Hintergrund-Story

## Zukunftsfähige Stadtplanung für eine alternde Gesellschaft

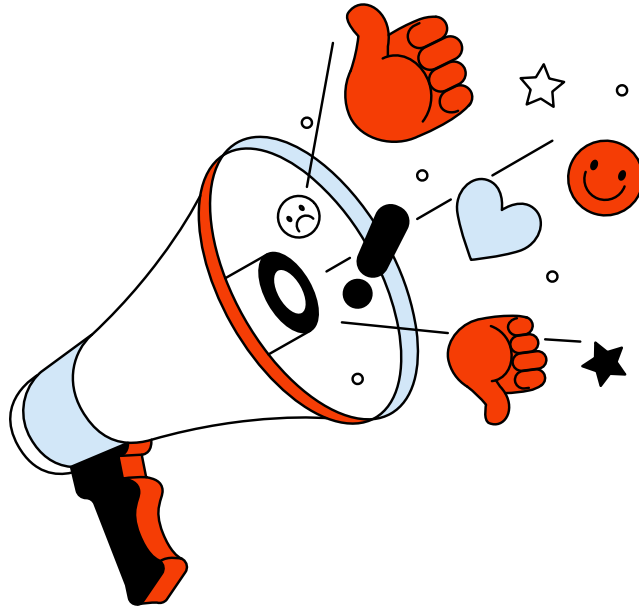
Wie die Geschichte ausgegangen ist...





## Fazit & Wrap-up

Was hast Du heute mitgenommen? Was hat Dir besonders gut gefallen?



**DANKE!**

# Kontakt



Max Schulte  
[max.schulte@init.de](mailto:max.schulte@init.de)



Fiona Merkl  
[fiona.merkl@init.de](mailto:fiona.merkl@init.de)



Christian Kretke  
[christian.kretke@init.de](mailto:christian.kretke@init.de)

]init[ Aktiengesellschaft für digitale Kommunikation  
Barfußgässchen 11  
04109 Leipzig

E-Mail: [data@init.de](mailto:data@init.de)

Webseite: [www.init.de](http://www.init.de)